

Der Beginn einer Leidenschaft

Uwe MITTRACH

Vor nunmehr über 30 Jahren besuchte ich erstmals die Gärtnerei ELLE in Hambühren.

Artur ELLE war bekannt für seine weitreichenden Kreuzungen mit *Odontiodas*. Die Kreuzungsnamen Arthur Elle, Hambühren oder Hambühren Gold haben die Gärtnerei bis heute überlebt.

Als ich das erste Gewächshaus betrat war ich überrascht – ein ganzes Gewächshaus voller *Paphiopedilum curtisii*, die meisten davon in Blüte, so etwas hatte ich bis dahin noch nicht gesehen und werde es voraussichtlich auch nicht mehr sehen – nach Aus-



blühende *Paph. curtisii* im Gewächshaus von A. ELLE



Paph. curtisii – Staminodium



Paph. curtisii

kunft von Herrn ELLE standen über 3.000 Pflanzen in dem Gewächshaus. Der Preis mit 30 – 120 DM war nicht unbedingt günstig.

Am Rande des Tisches waren etwa 10 *Paphiopedilum x frankeanum* in Blüte, eine Naturhybride aus *P. curtisii* und *P. tonsum* zu finden. Im nächsten Gewächshaus dann der Knaller: ein blühendes *Paphiopedilum rothschildianum* – für die damalige Zeit eine Sensation.

Das war der Beginn einer langjährigen bis heute andauernden Leidenschaft: *Paphiopedilum*

Die Geschichte des *Paphiopedilum curtisii* bzw. des recht ähnlichen *P. superbiens* ist reichlich verworren.

Erstmals erwähnt wurde *Paphiopedilum superbiens* im Jahr 1855, als eine solche Pflanze von ROLLISON nach England importiert und später an

den Konsul SCHILLER verkauft wurde. REICHENBACH beschrieb die Pflanze in der Bonplandia als *Paphiopedilum superbiens*. Eine zweite Pflanze wurde 1857 bei der Firma VEITCH zwischen einem Import von *Paphiopedilum barbatum* gefunden. Diese Pflanze soll aus den Gebirgen Sumatras stammen. Im Jahr 1882 hatte Charles CURTIS, ein Sammler von VEITCH, eine größere Population dieser Pflanzen in Sumatra gefunden und nach Europa gebracht. Die Ähnlichkeit zu dem bekannten *P. superbiens* wurde bemerkt, allerdings hatten die gefundenen Pflanzen kleinere Blüten mit etwas kürzeren Petalen. Dieses hat REICHENBACH zum Anlass genommen, diese gefundenen Pflanzen als *Paphiopedilum curtisii* zu beschreiben.

Bei Feldforschungen in Sumatra haben Dr. FOWLIE und Lance A. BIRK *P. curtisii* in Höhenlagen zwischen 900 und

1.400 m in den Bergen um den Lake Toba gefunden, während das *P. superbiens* weiter südlich in 600m Höhe am Gunung Keringei in der Nähe der Stadt Tapan gefunden worden ist.

Häufig werden daher *P. superbiens* und *P. curtisii* als zwei Arten angesehen, die sich am einfachsten an der Blattfärbung unterscheiden lassen. Unterschiede in der Blüte sind kaum auszumachen, *P. superbiens* zeigt fast immer in der Fahne eine grünliche Färbung. Allerdings hat man auch beide Arten miteinander gekreuzt, was eine Identifizierung nahezu unmöglich macht. Einige Taxonomen sehen *P. curtisii* lediglich als Varietät oder Synonym von *P. superbiens* an. BRAEM vermutet, dass *P. curtisii* eine Hochlandform des *P. superbiens* sein könnte.

Im Frühjahr 2012 sind ähnliche Pflanzen dieser Arten aus dem nördlichen Sumatra aufgetaucht, die der Erstbe-

Paph. superbiens



Paph. superbiens – Staminodium



schreibung des „echten“ *Paph. superbiens* sehr ähnlich sehen sollen.

Diese beiden Arten lassen sich gut im temperierten Bereich kultivieren. Regelmäßiges Umtopfen in ein durchlässiges Substrat verhindert, dass dieses zu viel Feuchtigkeit aufnimmt und fördert damit eine gute Wurzelbildung. In meiner Sammlung werden *Paphiopedilum* seit 1–2 Jahren in SemiHydro kultiviert (siehe Heft 1/2012). Wichtig scheint zu sein, dass die Pflanzen am Triebansatz nach dem Gießen schnell wieder abtrocknen. Zwei zusätzliche Ventilatoren sorgen daher für mehrere Stunden für heftige Luftzirkulation in meinem Gewächshaus.

Gegossen wird nur mit Regenwasser, dass mit einem Orchideendünger bis max. 600 μS (im Winter die Hälfte) aufgedüngt wird. Kalksalpeter wird regelmäßig alle vier Wochen mit 300 μS verwendet. Wichtig ist, dass der Pflanzstoff regelmäßig mit reinem Regenwasser ausgespült wird, damit sich keine Salzreste ablagern können.



Die Blüten erscheinen in den Sommer- bzw. Herbstmonaten und sind sehr langlebig.

Fotos: © Uwe MITTRACH
außer Gewächshaus-Ansicht

links: *Paph. superbiens*
rechts: *Paph. curtisii*

Uwe MITTRACH
Johannes-Schrader-Ring 52
D - 30938 Burgwedel-Wettmar



Günther LUDWIG †

tener *Dracula* Pflanzen mit unzähligen Blüten, dazu *Odontoglossum crispum* Pflanzen mit bestechender Blütenqualität. Ebenso ihr landesweit unter Orchideenfreunden bekanntes *Odontoglossum cirrhosum*. Die *Maxillaria sanderiana*, die erst kürzlichlässlich einer Orchideenschau in Dresden hoch prämiert wurde, ist ebenfalls ein passendes Beispiel. Mir fallen noch die riesigen Exemplare von *Dendrobium jacobsonii* ein. Oder ein Champion der Schau *Bulbophyllum echinolabium* im Jahr 2000 in Bad Salzungen. Die Aufzählung könnte so weiter gehen...

Überhaupt: Die Idee mit dem Pavillon, die Inge und Günther gemeinsam entwickelt hatten und der 1999 erstmals in Stuttgart gezeigt wurde. Eine gelungene Standpräsentation, durch die all die großen Orchideen erst so richtig zur Geltung kamen. Denn die Pflanzen der Ludwigs benötigen kein oder nur wenig Beiwerk, sie wirken allein durch ihre Größe und ihren Kulturzustand.

Wer einmal im Gewächshaus in Aenzen zu Gast sein durfte, erlebte einen fast unbegehbaren Dschungel an Orchideen. Allein die logistische Leistung, aus diesem Dschungel für jede Ausstellung und den Verkauf die Pflanzen heraus zu holen und sie anschließend wieder zu verstauen, kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Aber der Medaillenregen, der immer wieder auf diese tollen Stücke herabregnete, belohnte diesen immensen Aufwand. Günther und Inge hatten es nicht nötig, zusätzlich Hollandware zu verkaufen. Sie konnten es sich leisten, auf die

Ich kannte Günther Ludwig schon über 30 Jahre. Kennen gelernt habe ich Günther irgendwann in den 1980er Jahren auf einer Ausstellung. Seine oder besser die Kulturen von Inge und Günther waren immer überdurchschnittlich und herausragend. Auf den Ausstellungsständen der beiden konnte man riesige Orchideen mit überwältigender Blütenfülle betrachten. Besonders erwähnenswert die großen Stücke der schwer am Leben zu erhaltenden *Dendrobium cuthbertsonii* aus Papua Neuguinea in allen Farbschattierungen. Wie auch die groß und perfektblütigen *Sophranitis coccinea*, die teilweise noch auf den legendären Gerhard PFISTER zurückgehen. Legendär die Pleionensammlung der Ludwigs auf Gießtöpfen, besondere Klone sel-



Dracula diana



Phalaenopsis lobbii

spezialisierten Sammler zu warten und hatten im Verkaufsgespräch immer die Zeit, Kulturtipps weiterzugeben. Mit den Jahren hatten die LUDWIGS eine Stammkäuferchar. Und um z.B. einmal eine *Dendrobium* aus Papua Neuguinea oder eine tetraploide *Sophronitis coccinea* zu erhalten, musste man sich in eine Art Warteliste einreihen und eventuell sogar über Jahre nachfragen. Alles begann so um das Jahr 1969 herum, als die LUDWIGS in Aerzen in einem Blumenladen zwei *Paphiopedilum callosum* kauften und anschließend in die Deutsche Orchi-



Dendrobium wardianum

Dendrobium cuthbertsonii



deengesellschaft eintraten. In einem Orchideenbuch hatten sie die Adresse der Firma WICHMANN gefunden und bestellten dort eine *Cattleya* Hybride, die sie in einer großen Kiste im Februar 1970 mit dem Schlitten vom Bahnhof abholten, weil tiefer Winter herrschte. Sie trug sogar Knospen, allerdings entwickelten sich die Knospen dieser Pflanze beim so genannten mäßigen Gießen nicht so recht. Aber im darauf folgenden Jahr klappte es mit der Blüte. Innerhalb weniger Jahre hatten sich 200 Orchideen auf den Fensterbänken ihrer Wohnung angesammelt, sodass im November 1970 das erste 12 m² große Gewächshaus aufgestellt wurde. In diese Zeit fielen auch erste Importe von der Firma FLO- RICULTURA. Nach dem Bau des Wohnhauses in Aerzen, wurden zwei Gewächshäuser von 3 x 20 m Größe gebaut, 1982 folgte ein Kalthaus, sodass



Foto: © P. SIEBOLD

Ausstellungsstand
Bad Salzungen im Jahr 2000



Dracula gorgona

die Kulturen heute 200m² einnehmen. Günther arbeitete 35 Jahre als Monteur für Folienwickelautomaten, die er sogar in Mexiko aufstellte, natürlich nicht ohne auch dort Kontakte zu Orchideenspezialisten zu knüpfen. In den ersten Jahren wurden Gestecke mit z.B. *Paphiopedilum* Blüten im Dorf verkauft. Später wurde dann die Ludwig Orchideenzucht gegründet und es begann die regelmäßige Teilnahme an kleinen und großen Orchideenschauen in ganz Deutschland.

Auch in der Schweiz anlässlich eines Vortrags 1986 und in Österreich wurden die Ludwig Orchideen geschätzt. Über die Jahre wurden Pflanzen aus Afrika, aus Neuseeland, aus Papua

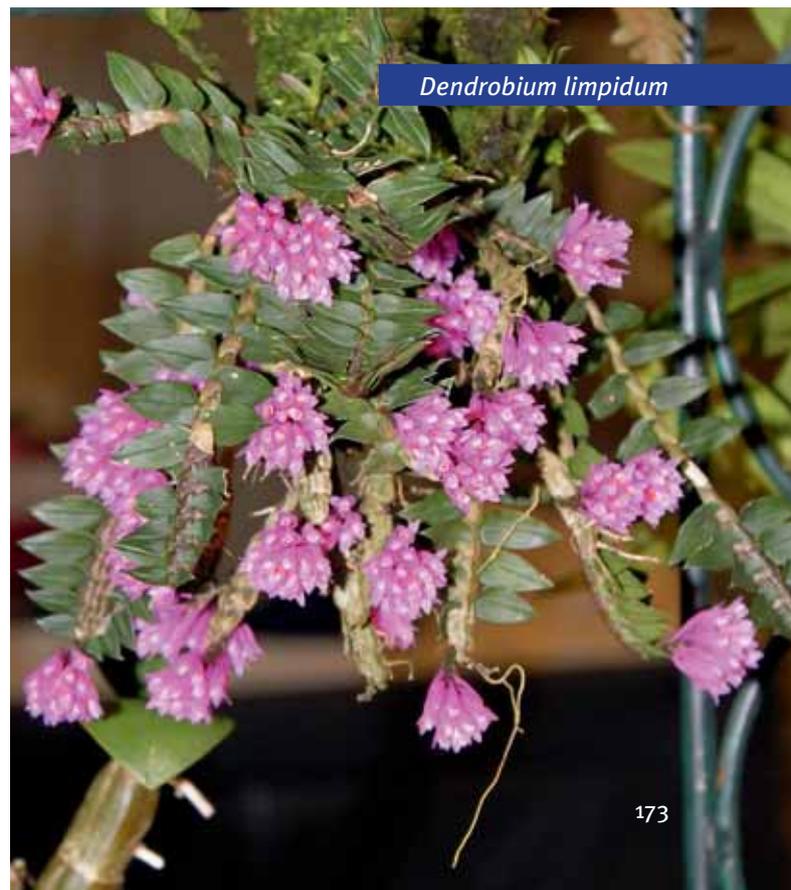
Neuguinea, aus Thailand und Indien, von der Firma HENNIS in Hildesheim, aus Südamerika von Eberhard WALDVOGEL importiert und erfolgreich kultiviert. Viele davon kann man noch heute in den Gewächshäusern in Aenzen bewundern. Und jede Pflanze hat eine Geschichte, die Günther bei einem Gläschen Wein gern bereit war, zum Besten zu geben. Auch die LuFog-Nebelanlage wurde von Günther entwickelt und mit Erfolg vertrieben. Orchideen wurden natürlich auch durch Aussaat vermehrt, z.B. die seltene *Dendrobium wardianum* mit den blauen Blütenspitzen. *Paphiopedilum* Aenzen, *Laeliocattleya* Nadine, *Paphiopedilum* Jeti, *Potinaria* Aenzen und

Phalaenopsis Argentina bezeugen Günthers Aktivitäten im Bereich der Orchideenhybriden. Jetzt ist Günther für uns alle viel zu früh überraschend gestorben. Die Orchideenwelt ist um ein echtes Original mit profunden Kenntnissen ärmer. Wenn ich an kommende Orchideenveranstaltungen denke, vermisse ich Günther, wie er in seiner unnachahmlichen Art vor seinem Verkaufsstand saß und das Publikum mit seinen Anekdoten unterhielt, schon jetzt. Ich wünsche seiner Frau Inge Kraft, um diese schwere Zeit zu überstehen und würde mich freuen, wenn sie der Orchideenwelt mit den Ludwig Orchideen erhalten bleibt.

Roland SCHETTLER



Dendrobium bracteosum



Dendrobium limpidum